

Sozialwissenschaftliche Literatur Rundschau

**Zeitschrift für Sozialarbeit,
Sozialpädagogik, Sozialpolitik und
Gesellschaftspolitik**

Terror und Terroristen

Arbeiterbewegung, nationale Frage, Nationalsozialismus

Arbeitspolitik, Nachhaltigkeit, Wohlstand

Gesellschaftliche Transformation und Demokratie

Mündigkeit und soziale Identität

Frühe Kindheit und kindliche Entwicklungsprozesse

Kinderschutz heute

Soziale Altenarbeit

Herausgeber

Hans-Uwe Otto, Bielefeld; Heinz Sünker, Wuppertal;
Hans Thiersch, Tübingen

Redaktion

Rita Braches-Chyrek, Bamberg; Reinhard Hörster, Halle;
Michael-Sebastian Honig, Trier; Thomas Rauschenbach,
München; Heinz Sünker (verantwortlich), Wuppertal;
Michael Winkler, Jena

Redaktionsanschriften

Thomas Rauschenbach, c/o Deutsches Jugendinstitut,
Postfach 900352, 81503 München, Tel.: 089 62306279/80,
Fax: 089 62306269

Heinz Sünker, Jägerhofstraße 9, 42119 Wuppertal, Tel.:
0202 439-2295 oder -2360, Fax: 0202 439-2928; Tel:
0202 427192

Beirat

Eckhard Beneke, Frankfurt/M.; Micha Brumlik,
Frankfurt/M.; Peter Büchner, Marburg; Steve Burghardt,
New York; Bernd Dewe, Halle; Hartmut Dießenbacher,
Barranco do Velho; Hans Gängler, Dresden; Regine
Gildemeister, Tübingen; Franz Hamburger, Mainz;
John Harris, Warwick; Maria-Eleonora Karsten, Lüneburg;
Heinz-Hermann Krüger, Halle; Walter Lorenz, Brixen;
Christian Lüders, München; Peter McLaren, Los Angeles;
Jo Moran-Ellis, Sussex; Thomas Olk, Halle; Michael Peters,
Waikato (NZ); Andreas Schaarschuch, Wuppertal;
Sune Sunesson, Lund; Klaus Türk, Wuppertal; Philip
Wexler, Jerusalem; Hartwig Zander, Frankfurt/M.

Verlag

Verlag neue praxis GmbH,
Lahneckstr. 10, 56112 Lahnstein
Tel. 02621 187159
Fax 02621 187176
E-mail: info@verlag-neue-praxis.de
Bankkonto: Volksbank Rhein-Lahn
BLZ 57092800
Kto.-Nr. 200240715

Bezugspreis

Die SLR erscheint 2 x jährlich.
Einzelheft 20,- €,
Jahresabonnement 34,- €,
Studierendenabonnement 30,- €,
Im Kombiabonnement mit der np kostet die SLR 19,- €,
zuzügl. Zustellungsgebühr.

Das Abonnement der SLR ist schriftlich mit einer Frist
von sechs Wochen zum Ende eines Kalenderjahres kündbar.
Probeabonnements, die nicht acht Tage nach Erhalt des
letzten Probeheftes schriftlich gekündigt werden, gehen
automatisch in ein Jahresabonnement über.

ISSN 0175-6559

Anzeigen

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 24 vom 1.1.2006.

Verwaltung und Auslieferung

Verlag neue praxis GmbH, Lahnstein

Satz

MedienServiceCenter Ute C. Renda-Becker, Lahnstein

Druckerei und Lieferanschrift für Beilagen

Rewi Druckhaus, Wiesenstraße 11,
57537 Wissen/Sieg

Nachdruck von Beiträgen nur mit Genehmigung der
Redaktion. Für unverlangt eingesandte Manuskripte
wird keine Gewähr übernommen. Zurücksendung
erfolgt nur, wenn Porto beigefügt ist. Die Zeitschrift
kann durch die Buchhandlung und direkt vom Verlag
bezogen werden. Alle Rechte, auch die der
fotomechanischen Wiedergabe sind vorbehalten.

Copyright

© Verlag neue praxis GmbH, Lahnstein



PEFC zertifiziert

Dieses Produkt stammt aus
nachhaltig bewirtschafteten Wäldern
und kontrollierten Quellen

www.pefc.de

Inhalt

<i>Zu diesem Heft</i>	3
Rezensionsaufsätze	
<i>György Széll</i> Terror im Zeitalter des Terrors	5
<i>Lana Pavic</i> Über die Aktualität des Begriffes »Verzeihen« – Warum ist es auch heute wichtig, Jankélévitch zu lesen?	10
<i>Max Reinhardt</i> Transformation im 21. Jahrhundert: zwischen Stillstand, Evolution und dem Aufbruch in eine neue Gesellschaft	16
<i>Bernhard Martin</i> Soziale Identität?	26
<i>Christian Niemeyer</i> 100 Jahre Jugendbewegung	33
<i>Timm Kunstreich</i> Kinderschutz heute	40
<i>György Széll</i> Arbeiterbewegung und nationale Frage	47
Essays	
<i>Michael Schneider</i> Integriert? Arbeiterschaft und Arbeiterbewegung im »Dritten Reich«	51
<i>Torsten Brandt</i> Digitalisierung, Gute Arbeit, nachhaltige Wohlstandsentwicklung – Zeit für eine neue Leitbilddiskussion der arbeitspolitischen Zukunftsdebatte	62
<i>Ioanna Menhard</i> »Mündigkeit« – ein zeitgemäßer Begriff?	73
Trendberichte	
<i>Michael May</i> Analyse von Veränderungsprozessen in frühkindlichen Interaktionen und psychodynamischen Therapien: Zu den professionalitätstheoretischen Konsequenzen des integrativen Paradigmas und seiner Kritik	85

Christine Meyer

Soziale Arbeit, demographischer Wandel und Alternsprozesse –
Das Profil Sozialer Altenarbeit

102

Einzelbesprechungen

Colin Crouch

Die bezifferte Welt. Wie die Logik der Finanzmärkte das Wissen bedroht.
(Ludwig Heuwinkel)

117

Stephan Lessenich/Mario Neumann/Thomas Seibert/Andrea Ypsilanti

Anders regieren? Von einem Umbruch, der ansteht, aber nicht eintritt. (Markus Steinmayr)

120

Claus Leggewie

Politische Zeiten. Beobachtungen von der Seitenlinie. (György Széll)

123

Rita Braches-Chyrek/Charlotte Röhner/Heinz Sünker/Michaela Hopf

Handbuch Frühe Kindheit. (Jens Müller)

125

Gunda Voigts

Kinder in Jugendverbänden – Eine empirische Untersuchung zu Strukturen,
Konzepten und Motiven im Kontext der gesellschaftlichen Debatten um Inklusion.
(Frederik Schwieger)

127

Dima Zito

Überlebensgeschichten. Kindersoldatinnen und -soldaten als Flüchtlinge in Deutschland.
Eine Studie zur sequentiellen Traumatisierung. (Charlotte Röhner)

128

Bettina Hünersdorf

Spiel-Plätze in der Stadt. Sozialraumanalytische, kindheits- und sozialpädagogische
Perspektiven. (Christina Müller)

130

Bernhard Bonz/Friedhelm Schütte

Berufspädagogik im Wandel. Diskurse zum System beruflicher Bildung und zur
Professionalisierung. (Gabriele Molzberger)

133

Andrea Braun/Gunter Grasshoff/Cornelia Schweppe

Sozialpädagogische Fallarbeit. (Timm Kunstreich)

138

Autorinnen/Autoren

141

Rezensionsaufsätze

Terror scheint gegenwärtig zur Signatur unseres Zeitalters zu werden, nachdem viele schon glaubten, Terror nach dem Ende von Faschismus, Stalinismus, Kolonialismus und diversen Imperialismen überwunden zu haben. *György Széll* stellt eine überzeugende Analyse zur momentan wohl herausforderndsten Gestalt von Terror, verkörpert im »Islamischen Staat«, vor. Er zeigt die Verortung dieser derzeit offensichtlich erfolgreichsten islamistischen Terrororganisation auf, verweist auf Bündnispartner und Finanziers.

Handelt man von Terror und dessen Folgen für das Leben von Menschen, dann handelt man zugleich von der Frage, wie mögliche Formen des Umgangs mit Terrorfolgen – auf welcher Ebene – aussehen können. *Lana Pavic* erinnert an die Aktualität des in diesem Rahmen wichtigen Begriffes »Verzeihen«, der mit dem Werk des zu Unrecht vergessenen französischen Philosophen Vladimir Jankélévitch zu verknüpfen ist. Dieser zentriert sich in seiner Moralphilosophie nach dem Ende des deutschen Faschismus vor allem auf die Frage, ob es möglich sei, angesichts des Holocaust zu verzeihen – und wem.

Terror will gesellschaftliche Verhältnisse grundlegend verändern. *Max Reinhardt* rekonstruiert und diskutiert Leit motive und Argumentationsfiguren eines Bandes, in dem die Frage nach gesellschaftlichen Transformationen im 21. Jahrhundert angegangen wird. Dabei geht es um die Beziehungen zwischen gesellschaftlichem Stillstand, gesellschaftlicher Evolution und den Möglichkeiten des Aufbruchs in eine neue Gesellschaft, damit um die Frage nach Machtbedingungen und Akteuren.

Die Frage nach den Akteuren gesellschaftlicher Transformationen lässt sich vielleicht im Kontext einer soziologisch vermittelten Sozialpsychologie auch als Frage nach sozialer Identität formulieren. *Bernhard Martin* stellt Vorgehen und Ergebnisse eines Bandes vor, mit dem einflussreiche Theorien der Sozialpsychologie zur sozialen Identität und zur Selbstkategorisierung diskutiert und durch Bezüge auf psychoanalytische Ansätze erweitert werden (sollen).

Über die soziale Identität einer Bewegung sowie die ihrer Mitglieder handelt *Christian Niemeyer* in seiner Vorstellung von »100 Jahre Hoher Meißner«. Die deutsche Jugendbewegung ist bekanntlich seit längerem mit der Frage nach ihrem Verhältnis zum Nationalsozialismus als der deutschen Gestalt von Faschismus konfrontiert (vgl. SLR 69). Leider, so der Autor, verlängert der Band die Versuche des bereits problematisierten Verschweigens der Einbindung vieler Jugendbewegter in den Nazismus und leistet keinen Beitrag zu einer aufgeklärten Geschichtsschreibung.

Fragen terroristischer Aktionen im Kontext des Generationenverhältnisses thematisiert *Tim Kunstreich*, wenn er zwei Bände vorstellt, die dem Thema »Kinderschutz heute« gewidmet sind. Angesichts des Todes von (kleinen) Kindern, sexueller wie körperlicher Gewalt gegen Kinder, Kindesvernachlässigung gibt es gegenwärtig immer wieder das Phänomen »große öffentliche Aufmerksamkeit«, das sich von solchen »Fällen« ausgehend auf Institutionen der Kinder- und Jugendhilfe und ihre Professionellen richtet. Dabei erschöpfen sich die Reaktionen allerdings mehrheitlich in dem, was die Verhältnisse nicht verändert, sondern nur verlängert. Dementsprechend wird hier, um dies zu ändern, für einen Paradigmenwechsel plädiert, mit dem Kinder als eigenständige Subjekte anerkannt und Praxen zu Ihrem Schutz und ihrer Unterstützung aus ihrer Perspektive geplant und realisiert werden.

Terror war klassisch und mehrheitlich mit der Gestalt nationalistisch verursachter Kriege verbunden. Erstaunen erzeugte dabei immer wieder, dass die Arbeiterbewegung allem Pazifismus und Internationalismus ihrer Position(en) bzw. Reden zum Trotz sich, von Ausnahmen abgesehen, zum Krieg verhetzen oder auch sich einbinden ließ. Unter dem Titel »Arbeiterbewegung und nationale Frage« verhandelt *György Széll* vor diesem Hintergrund Beiträge und Erträge eines Bandes zur Debatte um Arbeiterbewegung, Globalisierung und Nation.

Essays

Wie wirkungsvoll Terror im Zusammenhang mit sozial- und wirtschaftspolitischen Integrationsmaßnahmen sowie Propaganda und Zwang sein kann, zeigen Analysen zum Thema »Arbeiter und Arbeiterbewegung im Nationalsozialismus«. *Michael Schneider* rekonstruiert in einem großformatigen Zugriff Positionen in dieser Debatte und zeigt, dass auf der einen Seite politische Integration funktionierte, andererseits aber Arbeiterinnen und Arbeiter einen überproportional hohen Anteil an allen als politisch motiviert bestimmbareren Handlungen hatten: Das Spektrum des politischen Dissenses reichte vom Meckern und (punktuellem) Kritik an einzelnen Maßnahmen des Regimes über Akte der Leistungszurückhaltung, die als Arbeitsverfehlung streng geahndet wurden, bis hin zum bewussten politischen Widerstand. Außerdem überlebten die Kerne der sozio-kulturellen Arbeitermilieus. Das Fortleben von Solidarstrukturen sowie die hohe Zahl von nicht regimetreuen Äußerungen und Handlungen gerade der Arbeiterklasse markieren eine der Bruchlinien innerhalb der »Volksgemeinschaft«, die in der sozialen Realität eben nicht so »harmonisch« war, wie dies nach 1945 von den als zugehörig Anerkannten vielfach erinnert wurde – und in letzter Zeit wieder behauptet wird.

Dass eine grundlegende gesellschaftliche Transformation auf der Tagesordnung stehen müsste, zeigt und unterstreicht der grundlegende Beitrag von *Torsten Brandt* zu Arbeitspolitik, Veränderungen von Arbeit, dem Konzept »gute Arbeit« und zur Möglichkeit einer nachhaltigen und Allgemeinheit stiftenden Wohlstandsentwicklung. Seine Rekonstruktion wesentlicher Leit motive aus Arbeitspolitik und Arbeitszeitpolitik sowie sein Aufweis des gesellschaftskritischen Potenzials des Nachhaltigkeitsbegriffes führt (ihn) zu einer Neukonzipierung des Begriffes von Wohlstand im Kontext einer politisch-emanzipatorischen, demokratieförderlichen Perspektive.

In die Kontextualisierung einer derartigen Perspektive einbegriffen ist ein Begriff von »Mündigkeit«, mit dem die Aufklärungsstradi-

tion mit ihrer Rede von der Mündigkeit aller ernst genommen wird. *Ioanna Menhard* entwickelt die historische Situiertheit von Mündigkeit in der Aufklärungsepoche und nimmt sie als Ausgang einer Diskussion wesentlicher Problemstellungen einer politischen Pädagogik, mit der gesellschaftstheoretische und gesellschaftspolitische Themen eingefangen werden können. Dies im Interesse einer Überwindung entmündigender gesellschaftlicher Verhältnisse.

Trendberichte

Seit etwa 20 Jahren werden Befunde der Säuglingsforschung, wie sie Daniel Stern entwickelt hat, auch in der bundesrepublikanischen Fachdiskussion rezipiert. Dies bezieht sich nicht nur auf die Entwicklungspsychologie, sondern auch auf Psychotherapien. In der Weiterentwicklung von Forschungen, die sich schwerpunktmäßig mit der Interaktion von Kleinkindern und den sie versorgenden Erwachsenen beschäftigten, sind inzwischen dabei entwickelte Modelle vor dem Hintergrund einer Theorie dynamischer Systeme zu einem »integrativen Paradigma« der Analyse von »Veränderungsprozessen« synthetisiert worden. Als Boston Change Process Study Group (BCPSG) werden mit diesem Instrumentarium Verläufe psychodynamischer Therapien mikroanalytisch untersucht. *Michael May* stellt diese Befunde facettenreich dar und diskutiert ihre weitgreifende Bedeutung wie Grenzen für die personenbezogene soziale Dienstleistungsproduktion.

Auf Entwicklungs- und Veränderungsprozesse, die gleichfalls für den Bereich personenbezogener sozialer Dienstleistungsproduktion relevant, aber auf andere Kontexte zu beziehen sind, verweist der innovative Beitrag von *Christine Meyer*, der ein Profil Sozialer Altenarbeit auf der Folie von Verhältnisbestimmungen zwischen Sozialer Arbeit, demographischem Wandel und Altersprozessen vorstellt. Ins Bewusstsein zu rufen ist, dass ein Großteil der Beschäftigten der Sozialen Arbeit in Arbeitsfeldern tätig ist oder sein wird, für die Erkenntnisse über Altersprozesse wesentlich sind.

György Széll

Terror im Zeitalter des Terrors

Über: Christoph Reuter: *Die schwarze Macht. Der »Islamische Staat« und die Strategen des Terrors*. München: Deutsche Verlagsanstalt 2015, 4. Auflage. 351 Seiten, 19,99 €

Man mag sich als Erstes fragen, was es damit auf sich hat, einen derartigen Bestseller in einer sozialwissenschaftlichen Zeitschrift zu rezensieren. Dafür sprechen m.E. mehrere gute Gründe:

1. Es ist eine sehr dichte Beschreibung des Phänomens durch einen äußerst kompetenten Autor.
2. Es handelt sich bei dem sogen. IS um eine der wichtigsten politischen und sozialen Erscheinungen der Gegenwart.
3. Diese Organisation ist eine der größten Herausforderungen für die sozialwissenschaftliche Theoriebildung.

Da es mittlerweile zahlreiche ausführliche und sehr positive Besprechungen dieses sehr aktuellen Buches – insbesondere seit den Pariser Attentaten vom 13. November 2015 – gibt, werde ich mich im Folgenden auf die sozialwissenschaftliche Dimension beschränken.

Vorab sei zum Autor bemerkt, dass er Jahrgang 1968 ist, Islamwissenschaften in Hamburg studierte, und seit Jahrzehnten für die Zeit und den Stern, seit 2011 für den Spiegel berichtet. 1997 erhielt er den Axel Springer-Preis und 2015 den Prix Bayeux-Calvados des Correspondants de Guerre; 2012 wurde er als »Journalist des Jahres« ausgezeichnet. Das hier besprochene Buch gewann 2015 den NDR Kultur Sachbuchpreis. Zahlreiche seiner Bücher zum Themenkomplex wurden in bis zu sieben Sprachen übersetzt und gelten teilweise als Standardwerke.

Der Anspruch dieser Veröffentlichung ist sicherlich in erster Linie kein wissenschaftlicher, nichtsdestotrotz trägt sie zweifelsohne im besten Sinne zur Aufklärung bei. Das Buch räumt damit auf, dass es sich beim Islamischen Staat um eine rein islamistische Bewegung handelt. Ansonsten wäre s.E. der enorme Erfolg nicht zu erklären, dass innerhalb weniger Monate 2014 jeweils ein Drittel des Irak und Syriens erobert wurden – ein Territorium etwa ein Drittel so groß wie Großbritannien – und damit den territorialen Zusammenhang wieder herstellend, der von den französischen und britischen Kolonialmächten nach der Zerstörung des Osmanischen Reichs vernichtet wurde. Der IS hat sich seither – obwohl seit Ende 2015 eine teilweise erfolgreiche Gegenoffensive der alliierten Streitkräfte läuft – halten können. Der Clash of Civilizations, der von Samuel P. Huntington Mitte der 1990er prophezeit wurde, scheint sich also auf makabre Weise zu bestätigen.

Die Analyse ist empirisch solide und beruht auf zahlreichen Interviews, Dokumentenanalysen und teilnehmenden Beobachtungen. Nicht alle Aussagen sind zum Schutze der Betroffenen namentlich belegt, können aber jederzeit überprüft werden. Von einigen Beobachtern wird der Anspruch, dass es sich um einen Staat handelt, bezweifelt. Es handelt sich nach Auffassung des Autors jedoch eindeutig um ein Staatsgebilde mit einem durch Grenzen gesicherten Staatsgebiet, seiner Bevölkerung und einer Staatsmacht, die eine Verwaltung aufgebaut hat und u.a. Steuern eintreibt. Programmatisch ist auch der Anspruch, ein Kalifat wieder zu errichten: D.h. die Einheit von Staat und Religion wie in der Oumma, der ursprünglichen islamischen Gemeinschaft, wieder herzustellen. Der Erfolg sei aber keineswegs nur mit religiösem Fanatismus zu erklären. Ganz im Gegenteil wäre die Wiedergeburt des IS 2010 nicht ohne die kräftige Mithilfe ehemaliger führender Kader der irakischen Armee und des irakischen Geheimdienstes möglich gewesen.

Edition np

Verlag neue praxis GmbH
Lahneckstraße 10
56112 Lahnstein
Tel.: 02621-187159
Fax: 02621-187176
E-Mail: info@verlag-neue-praxis.de
www.verlag-neue-praxis.de

Vergeltung ohne Ende? Über Strafe und ihre Alternativen im 21. Jahrhundert

Hrsg. Heinz Sünker/Knut Berner

Knut Berner: Verhüllte Nemesis – Blinde Justitia. Strafe als Vergeltung aus Sicht theologischer Ethik

Alexandra Grund: »... so sollst du geben Auge für Auge, Zahn für Zahn.« Vergeltung als Strafprinzip des Alten Testaments?

Knut Berner: Retributive Mentalitäten

Harald Seubert: Wunden des Geistes, die ohne Narben heilen? Hegel und die Frage von Schuld und Verzeihung

Sonja Murawski: Die Bedeutung von Durchsichtigkeit im Strafprozedere bei Franz Kafka und Michel Foucault

Reinhard Hörster: Veranlassungen, von Strafe in der Pädagogik zu reden – Sozialpädagogische Lektüren

Jochem Kotthaus: Strafe in der Kinder- und Jugendhilfe. »Wehe dem, der Wehe tut!« – Karl May, Im Lande des Mahdi

Rita Braches-Chyrek: Schuld – Normalität – Normativität

Micha Brumlik: Fritz Bauer, Adolf Eichmann, Immanuel Kant und Hannah Arendt. Die Frage nach den Grenzen strafrechtlicher Vergangenheitsbewältigung

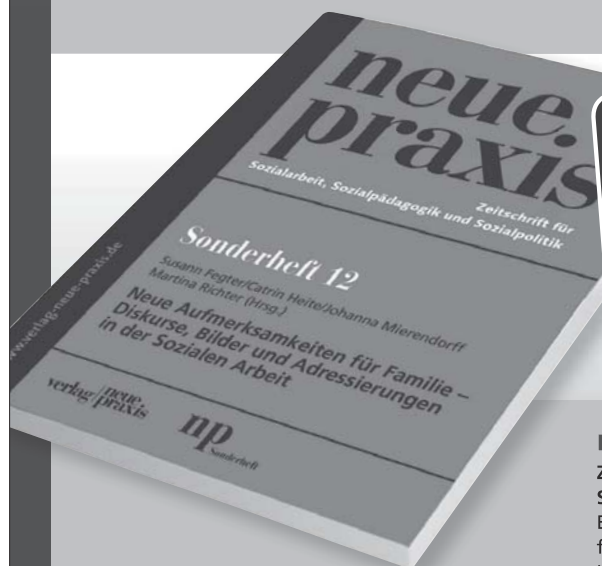
Heinz Sünker: The Good, the Bad, the Ugly oder: Bildungsprozesse, Habitusbildung, freier Wille und Verantwortung.

290 Seiten, kartoniert, 11,90 €.

ISBN 978-3-9810815-4-1

Zu beziehen über Ihre Buchhandlung oder direkt beim Verlag.

Sonderheft 12



Mit dem Erwerb
der Printausgabe
erhalten Sie einen
kostenlosen Zugang
zu diesem Heft über

die App
Verlag neue Praxis



neue praxis Sonderheft 12

Zeitschrift für Sozialarbeit,
Sozialpädagogik und Sozialpolitik

Einzelheft € 22,-

für AbonnentInnen der np € 18,-

ISBN 978-3-9810815-7-2

Das np-Sonderheft setzt sich kritisch mit den aktuellen Forschungen zu Familie in der Sozialen Arbeit im Hinblick auf ihre Erkenntnisse und Ergebnisse für Theorie und Praxis auseinander. In den Beiträgen zeigt sich die besondere Bandbreite sozialpädagogischer Forschung, die Familie und Elternschaft in verschiedenen Handlungsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe zum Gegenstand haben. Ziel des np-Sonderheftes ist die Sichtbarmachung von Bildern und Diskursen zu Familie, die als normative Bezugspunkte sozialpädagogischer und politischer Programme gelten und (neue) Aufmerksamkeiten in der Sozialen Arbeit erfordern. Ebenso rücken die professionellen und privat-familialen Praxen der Herstellung und Adressierung von Eltern in unterschiedlichsten familialen Konstellationen in den Blick und werden auf ihre Wirkmächtigkeit hin befragt.

Mit Beiträgen von:

Jan Albracht, Zoi Athanassiadou, Petra Bauer, Karin Böllert, Claudia Buschhorn, Sarah Dionisius, Florian Eßer, Matthias Euteneuer, Stefan Faas, Susann Fegter, Catrin Heite, Anna Hontschik, Onno Husen, Fabian Kessel, Nicole Koch, Stefan Königeter, Sandra Landhäusser, Johanna Mierendorff, Frank Mücher, Sascha Neumann, Marion Ott, Marion Pomey, Martina Richter, Bettina Ritter, Kim-Patrick Sabla, Philipp Sandermann, Stephan Sting, Uwe Uhlendorff, Hannes Ummel, Ulrike Urban-Stahl, Christine Wiezorek, Michael Winkler und Meike Wittfeld.

Herausgegeben von:

Susann Fegter, Technische Universität Berlin
Catrin Heite, Universität Zürich
Johanna Mierendorff, Martin-Luther-Universität
Halle-Wittenberg
Martina Richter, Universität Duisburg-Essen

verlag | neue
praxis

Zu bestellen über Ihre Buchhandlung oder direkt beim Verlag:
Verlag neue praxis GmbH • Lahneckstraße 10 • 56112 Lahnstein
Telefon 02621.187159 • Telefax 02621.187176
info@verlag-neue-praxis.de • www.verlag-neue-praxis.de

np-Sonderheft 11

Das Normativitätsproblem der Sozialen Arbeit

Zur Begründung des eigenen und gesellschaftlichen Handelns

Hrsg. von Hans-Uwe Otto und Holger Ziegler

Es besteht in der internationalen Forschung kein Zweifel daran, dass in institutionalisierten Bildungs- und Wohlfahrtsarrangements normative Vorstellungen eingebettet sind, ohne die diese nicht zu verstehen wären. Auch die Soziale Arbeit ist normativ begründete Praktik. Sowohl ihre Gegenstände (z.B. soziale Deprivierung und Ungleichheitsdynamiken, Erziehungs- oder Entwicklungsschwierigkeiten, die Ermöglichung von Bildungsprozessen oder die Bearbeitung sozialer Lebensführungsprobleme) als auch die Ziele der Sozialen Arbeit, seien es die Erhöhung von Chancengleichheit, die Sicherstellung des Humankapitals oder die Ermöglichung ›sozialer Subjektivität‹, sind von gesellschaftspolitischen Bewertungen durchdrungen und können ohne expliziten oder impliziten Bezug auf normative »Soll-Zustände« nicht auskommen.

Fraglich ist daher weniger, ob Soziale Arbeit auf normativ-politische Maßstäbe aufbaut, sondern, um welche Maßstäbe es sich handelt. Ferner stellt sich die Frage, inwiefern sich Soziale Arbeit lediglich auf die gesellschaftlich historisch je vorherrschenden Maßstäbe bezieht oder ob sie als Profession und Disziplin willens in der Lage ist, diese Vorgaben reflexiv zu prüfen und ggf. eigene Zielgrößen zu begründen.

Der Band enthält Beiträge von:

Karin Böllert, Stefanie Duttweiler, Martin A. Graf, Christoph Henning, Matthias Hüttemann, Fabian Kessl, Ueli Mäder, Eva Nadei, Michael Nollert, Hans-Uwe Otto, Peter Pantucek, Marion Pomey, Albert Scherr, Hector Schmassmann, Stefan Schnurr, Tobias Studer, Hans Thiersch, Norbert Wohlfahrt, Holger Ziegler

130 Seiten, für AbonnentInnen der np und SLR: 18,00 Euro,
für NichtabonnentInnen: 22,00 Euro zzgl. Versand

Edition np

Verlag neue praxis GmbH
Lahneckstraße 10
56112 Lahnstein
Tel.: 02621-187159
Fax: 02621-187176
E-Mail: info@verlag-neue-praxis.de
www.verlag-neue-praxis.de

Vergeltung ohne Ende? Über Strafe und ihre Alternativen im 21. Jahrhundert

Hrsg. Heinz Sünker/Knut Berner

Knut Berner: Verhüllte Nemesis – Blinde Justitia. Strafe als Vergeltung aus Sicht theologischer Ethik

Alexandra Grund: »... so sollst du geben Auge für Auge, Zahn für Zahn.« Vergeltung als Strafprinzip des Alten Testaments?

Knut Berner: Retributive Mentalitäten

Harald Seubert: Wunden des Geistes, die ohne Narben heilen? Hegel und die Frage von Schuld und Verzeihung

Sonja Murawski: Die Bedeutung von Durchsichtigkeit im Strafprozedere bei Franz Kafka und Michel Foucault

Reinhard Hörster: Veranlassungen, von Strafe in der Pädagogik zu reden – Sozialpädagogische Lektüren

Jochem Kotthaus: Strafe in der Kinder- und Jugendhilfe. »Wehe dem, der Wehe tut!« – Karl May, Im Lande des Mahdi

Rita Braches-Chyrek: Schuld – Normalität – Normativität

Micha Brumlik: Fritz Bauer, Adolf Eichmann, Immanuel Kant und Hannah Arendt. Die Frage nach den Grenzen strafrechtlicher Vergangenheitsbewältigung

Heinz Sünker: The Good, the Bad, the Ugly oder: Bildungsprozesse, Habitusformation, freier Wille und Verantwortung.

290 Seiten, kartoniert, 11,90 €.

ISBN 978-3-9810815-4-1

Zu beziehen über Ihre Buchhandlung oder direkt beim Verlag.